



Behringer Guitar Link UCG102

# Get Connected

Auf der Gitarre in Verbindung mit einem Computer zu üben und aufzunehmen ist, gerade zu Hause, wo es nicht laut sein darf, optimal. Zudem hat man weit mehr Möglichkeiten, als mit einem Verstärker – etwa Recording oder Time Stretching. Behringer bietet jetzt mit dem Guitar Link einen sehr günstigen Einstieg in diese Welt.

## Behringer Guitar Link UCG102

- Vertrieb Behringer
- Preis (UVP) 58 €

### Konzept

Der Guitar Link UCG102 bietet große Flexibilität und wie schon bei der sehr erfolgreichen iAXE USB-Gitarre, eine komplette Lösung an, die Gitarristen einen sorglosen Einstieg ins Computer-Based-Recording ermöglicht. Die coolen Ampsimulationen der Native Instruments Guitar Combos Behringer Edition lassen sich stressfrei mit sehr niedriger Latenz am PC unter Windows XP oder am Mac unter Os X nutzen. Dank der Hardware-Pegelumschaltung und dem Lautstärkereglung wird nicht mal ein Control-Panel benötigt. Außerdem erlaubt der Stereo-Input auch V-Amp-Kunden auf einfachste Art aufzunehmen. Die kleine Audio-Maus hat es in sich!

Jan Duwe, Senior Product Manager bei Behringer



Die Firma Behringer ist bekannt für preisgünstiges und solides Equipment in sämtliche Bereichen des MI-Marktes. Im letzten Jahr zeigte man mit der iAXE eine USB-Gitarre, die ordentliche Qualität zum unschlagbaren Preis bot. Jetzt gibt es deren Guitar-To-PC-Technologie mit dem Guitar Link UCG102 auch ohne Gitarre, also als reines Interface.

**Los geht es mit Anschluss und Installation des Guitar-To-PC-Interfaces.** Problemloser könnte es gar nicht sein: ein-

fach das Gerät an eine freie USB-Buchse anschließen, dann erkennt der Computer automatisch das Gerät und man kann theoretisch auch schon loslegen. Allerdings ist das Hardware-Interface nicht das einzige, das mit im Guitar-Link-Paket enthalten ist, denn nur damit alleine könnte man noch nicht viel anstellen, da man so nur den reinen Klang der Gitarre in den Rechner bekommt. Gut, dass man da bei Behringer mitgedacht hat und dem Guitar Link gleich mehrere Programme beigelegt hat.

„Einfacher könnten Installation und Anschluss gar nicht sein.“

Das interessanteste Zusatztool sind wohl die **Guitar Combos von Native Instruments**, eine abgespeckte Version des Amp, Boxen- und Effektmodelers Guitar Rig. Mit dem Guitar Link bekommt man drei Modelle als 30-tägige Testversion und kann sich dann nach einem Monat des Ausprobierens dauerhaft für eines der Modelle entscheiden. Zur Auswahl stehen

hier eine Simulation, die stark in Richtung Vox AC30 geht, ein Modeling, das die legendären Fender Clean- und Bluessounds perfekt

nachbilden soll, sowie ein Marshall-Plexi-Modeling für die etwas deftigere Klänge. Netterweise gibt es zu jedem Amp auch noch zuschaltbare Effekte wie Tremolo, Verzerrer oder Delay, mit deren Hilfe man wirklich ein weites Feld an Sounds abdecken kann. Zudem verfügen die Guitar Combos Behringer Edition über coole Features wie Stimmgerät, Metronom und Tape Deck, mit Hilfe dessen man eine Spur aufnehmen und dann dazu jammern kann. Ebenso kann man einen Song, etwa als



Guitar Combo I bietet reichlich Ohrenschmaus für Fans geschmeidigen Class-A-Crunchs.

MP3-Datei, laden und dann dazu abrocken bzw. diesen auch schneller oder langsamer abspielen und in der Tonhöhe verändern.

Neben den vielfältigen Regelmöglichkeiten verfügen die Guitar Combos auch über reichlich Speicherplätze. Man kann also seine Sounds nach Belieben einstellen und dann auf einem der freien Presets ablegen. Ich wähle also beispielsweise Combo III, das Plexi-Modeling, und stelle erstmal den Grundsound des Verstärkers nach meinen Bedürfnissen ein. Pegelprobleme wegen einer zu schwachen oder zu starken Gitarre kann man erstmal über den Level-Schalter am Interface selbst, aber auch am Input-Level-Regler der Software beheben. Dann geht es an die Effekte. In diesem Fall stehen die gemodelten Zerrpedale Fuzz und Cat zur Verfügung. Damit kann man dann den Grundklang noch mal ordentlich aufblasen und auch



Guitar Combo II liefert perlende Clean- und Blues-Klänge amerikanischer Prägung.

stärker verzerrte Sounds erreichen. Zudem verfügt Combo III über Delay und Reverb, womit man Preset dann noch den letzten Schliff geben kann. Dann noch schnell unter einem frei wählbaren Namen abspeichern und schon kann man

„Netterweise gibt es zu jedem Amp auch noch zuschaltbare Effekte.“

immer wieder auf den Sound zugreifen. Einziger Wermutstropfen: bei den heftiger verzerrten Sounds entstehen (natürlich) auch einige Nebengeräusche, ganz wie bei den realen Vorbildern. Um das besser in den Griff zu bekommen, wäre Softwareseitig ein Noise Gate eine feine Sache.

Besonders klasse ist das latenzarme Arbeiten mit dem Guitar Link. Normalerweise liefe das Signal erst komplett durch den Rechner, bis es zu dessen Lautsprechern gelangen würde. Dabei könnte man sich schon mal Latenzen (also Verzögerungen) von 50 Millisekunden und mehr einhandeln. Das klingt zwar im ersten Moment harmlos, wer aber schon mal versucht hat, zu einer 50-ms-Latenz Gitarre zu spielen, wird wissen, dass das schon heftig ist. Diese ganze Problematik umgeht Behringer durch die mitgelieferten guten Treiber, die das bearbeitete Signal gleich wieder zur Kopfhörerbuchse leiten. Dadurch bekommt man dort ein latenzarmes Signal. Übrigens: Wer nicht auf Sounds aus dem Headphone abfährt oder sich



Guitar Combo III richtet sich an alle Freunde klassischer britischer Rock- bis Metal-Sounds.

etwas ungezwungener bewegen möchte: Per 6,3-mm-Klinkenstecker kann man hier natürlich auch Monitorboxen anschließen. Die Lautstärke lässt sich in beiden Fällen bequem direkt am UCG102 regeln.

Auch die weitere mitgelieferte Software macht das Gitaristenleben um einiges interessanter. Die Programme Kristal Audio Engine und Audacity ermöglichen dem interessierten Saitenartisten einen leichten Einstieg in die Mehrspuraufnahme sowie gute Tools, um Aufnahmen und Audio-dateien zu bearbeiten und mit Effekten zu versehen. So kann man schon einiges machen, sei es, seine Lieblingssongs von anderen Bands durch den Klangwolf zu drehen oder eben einfach schon mal Vorabversionen eines Songs für die Bandkollegen aufzunehmen. Die Möglichkeiten, die sich dem Musiker hier bieten sind wirklich vielfältig. Und bedenkt man dann noch den Preis für dieses Package, bleiben keine Fragen offen.

◆ Eberhard Prittner

### Fazit

Für einen günstigen Start in die Welt der Guitar-To-Computer-Sounds ist das Behringer Guitar Link optimal. Leicht zu installieren bietet es niedrige Latenz und, dank der Guitar Combos von Native Instruments, hochwertige Ampsimulationen. So macht das Spielen am Computer Spaß. Schön wäre es nur, wenn die Software über ein etwas besseres Noise Gate verfügen würde. Aber bei dem Preis ist das ein kleiner Makel, den man leicht verschmerzen kann.

### Technische Daten

- Bauweise: Guitar-To-Computer-Interface für PC und Mac
- Regler, Schalter: Headphone Level, Input (Hi, Lo)
- Anschlüsse: Instrument In, Headphone Out
- Stromversorgung: USB
- Software (incl.): Native Instruments Guitar Combos, Kristal Produktions-Software, Audacity Audio-Editor, ASIO-Treiber für PC

Und weiter geht's! Unsere revolutionären Anti-Rust Stahlsaiten gibt's jetzt auch für Akustik-Gitarre!

great tone • long life™

Elixir® Strings gebührenfreie Telefonnummer: 00800 4543 3467 [www.elixirstrings.com](http://www.elixirstrings.com) [elixirstringsde@wlgore.com](mailto:elixirstringsde@wlgore.com)  
Elixir, MANOWEB, POLYWEB, "e" Logo und Design sind Markenzeichen der W.L. Gore and Associates, Inc. © 2007 W.L. Gore and Associates GmbH.

mipa  
 Elixir® Saiten gewinnen 2007 nach 2005 und 2006 zum dritten Mal in Folge den MIPA Award.